

NEUE INITIATIVE FÜR HOCHWASSERSCHUTZ

Damit der Boden nicht den Bach runtergeht

Nach den verheerenden Hochwasserereignissen der vergangenen Jahre, wie der Flut an Isar und Amper im Juni 2013, steht der Hochwasserschutz ganz weit oben auf der politischen Agenda. Jetzt gibt es eine neue Initiative – mit drei konkreten Projekten im Landkreis.

Landkreis – Unterstützung erhalten die Städte und Gemeinden durch Experten der Initiative „boden:ständig“, die am Donnerstag im Bayerischen Landtag präsentiert wurde. Von 37 Projektgebieten in ganz Bayern liegen drei im Landkreis Freising.

Die Ziele der Initiative

stellte der Projektleiter für den Landkreis, Matthias Maino, gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Benno Zierer (Freie Wähler) vor. Ins Leben gerufen wurde „boden:ständig“ bereits 2012 mit einem Modellversuch im Rottal. Nun kommen zahlreiche neue Gebiete hinzu. „Dieses Projekt ist eine Riesenchance für den Landkreis“, erklärt Maino, der Geschäftsführer des Freisinger Landschaftspflegeverbandes.

Gemeinsam mit Landwirten, Grundstücksbesitzern und Kommunen sollen Maßnahmen ergriffen werden, die gleich mehrere Ziele verfolgen: Es gilt, landwirtschaftliche Flächen vor Erosion zu schützen, damit wertvoller Ackerboden nicht buchstäblich „den Bach runtergeht“. Landwirte können die Bera-



Drei Projekte im Landkreis werden durch die neue Initiative „boden:ständig“ gefördert. MdL Benno Zierer (FW), Matthias Maino (Landschaftspflegeverband) und Jan Sliva vom Lehrstuhl für Renaturierungsökologie an der TU Weihenstephan (v. l.) sind vom Erfolg überzeugt.

FOTO: FKN

tung durch Experten in Anspruch nehmen, die zum Beispiel auf neue Formen der Feldbewirtschaftung oder geeignete Zwischenfruchtsaa-

ten hinweisen. So bleibt der Boden fruchtbar, und es wird verhindert, dass zu viele Nährstoffe und Sedimente in die Gräben, Bäche und Flüsse

gelangen. Das verbessert die Qualität der Gewässer und hilft, die Vorgaben der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie zu erfüllen. Dazu beitragen kann auch der Anbau bestimmter Pflanzen an den kleinen Gewässern, zum Beispiel Rohrkolben oder Binsen. „Das wirkt wie ein natürliches Klärwerk und filtert die Nährstoffe aus dem Wasser“, erläutert Matthias Maino. Nicht zuletzt sollen direkte Maßnahmen zum Hochwasserschutz angegangen werden, wie die Renaturierung von Gräben und Bächen, damit natürliche Rückhalteflächen entstehen. Gefördert werden die Projekte unter anderem durch die Ämter für ländliche Entwicklung.

Der Landtagsabgeordnete Benno Zierer, selbst im Landschaftspflegeverband enga-

giert, ist vom Erfolg des Projektes überzeugt: „Es geht Hand in Hand mit den Bemühungen der Gemeinden zum Hochwasserschutz“, sagt der umweltpolitische Sprecher der Freien Wähler. Auch Landwirte könnten von der Beratung nur profitieren: „Schließlich ist der Boden das wertvollste Gut der Bauern.“

In den drei Projektgebieten im Landkreis, dem Ambacher Bach (Moosburg), dem Hutgraben (Wolfersdorf) und dem Thalhauser Graben (Freising/Kranzberg) haben Planer bislang eine Bestandsaufnahme gemacht und Maßnahmen vorgeschlagen. Diese Vorschläge sollen in Kürze bei einem Treffen mit den Bürgermeistern und den Obleuten des Bauernverbandes vorgestellt werden. ft

IHRE REDAKTION

Michael Leitner
Tel. 0 81 61 / 1 86 31
Wolfgang Schnetz
Tel. 0 81 61 / 1 86 32
E-Mail: redaktion@freisinger-tagblatt.de

AKTUELLES IN KÜRZE

Umstellung auf Digitalfunk

Die Feuerwehren in den drei Landkreisen Erding, Ebersberg und Freising stellen am Freitag, 26. Juni, nach langer Vorbereitung auf den Digitalfunk um. Damit ist dann die gesamte Kommunikation aller nichtpolizeilichen BOS (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) im Gebiet der integrierten Leitstelle (ILS) Erding auf Digitalfunk umgestellt.